Interniertenzug in Bern

Autor(en): **Reinhard, Marguerite**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **48 (1940)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-973048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Communiqué du Palais fédéral

21 mai. — A propos de l'échange de prisonniers civils le Département politique communique:

Aujourd'hui à 13 heures se sont croisés à Genève deux convois composés l'un de 90 ressortissants français rapatriés d'Allemagne, et l'autre de 65 ressortissants allemands rapatriés de France à travers la Suisse.

Cet échange a eu lieu en vertu de l'accord franco-allemand pour le rapatriement des internés civils. Les convois, qui avaient été annoncés à l'avance au Département politique, ont été acheminés à leur destination par les soins des Services sanitaires de l'armée et des Chemins de fer fédéraux.

Interniertenzug in Bern

Mitternacht. Das Burgerspital in Bern öffnet einer grauen Schar übermüdeter Frauen, Kinder und Invaliden die Tore; neunzig französische Internierte aus Warschau, die nach einem mehrwöchentlichen Aufenthalt in Stuttgart in ihre Heimat zurückkehren, verbringen eine Nacht in Bern. Heisse Milch und dampfende Suppe erwarten sie, und auf den Tischen steht das Brot. Um die warme Wölbung der Tassen schliessen sich zitternde Hände, und Mütter beugen sich zu den Kleinen und ermuntern sie, zu essen. Polnische und französische Laute verweben sich zu einem weichen Sprachgewirr. Ein einziges Kind, nur wenige Monate alt, weint in langgezogenen dünnen Tönen. Ein anderes Kleinkind blickt mit ruhigen, wissenden Augen in den Schein der Lampe; die Mutter erzählt, sie habe das Kind im Luftschutzkeller geboren. Der dumpfe Donner explodierender Bomben habe seinen Einzug in die Welt begleitet.

Fürsorgende Hände haben den fremden Unglücklichen die Lager bereitet. Die Kinder schlummern ein, noch ehe sie von ihren Müttern richtig niedergelegt und zugedeckt worden sind. Schwestern des Burgerspitals geleiten die Gebrechlichen in ruhige Stuben. Eine Greisin mit erstarrtem Gesicht wird in einen weiten Polsterstuhl gebettet; ein Leiden macht ihr das Liegen zur Qual. Die Lichter werden ausgelöscht; Nacht senkt sich über die Erinnerung grauenvoller Erlebnisse und überdeckt gütig die schweren Sorgen um die Zukunft.

Am nächsten Morgen sieht die Welt für die Durchreisenden heiterer aus. Sonne flutet durch die Fenster der Spitalkapelle und warmes, reichliches Frühstück vertreibt Kältegefühl und Müdigkeit. Die Kinder schlendern durch die Gänge, klettern an den Fenstern hoch und entdecken den strahlenden Garten des Burgerspitals. Diese Ueberraschung! Die Mütter müssen die Freude teilen. Wer hätte gestern nacht das liebliche Wunder inmitten grauer Mauern geahnt! Flieder blüht, und die Sonne breitet den zarten Duft der Lilablüten über den ganzen Rasen. Fenster öffnet sich nach Fenster.

Die Frauen und Kinder werfen noch einen letzten Blick auf das kleine grüne Paradies; dann folgen sie den Pfadfindern, die ihnen das Gepäck tragen, und den Schwestern, die die Gebrechlichen führen, zum nahen Bahnhof.

*

Am Bahnhof. Die bereitgestellten Wagen füllen sich rasch. Die Kinder werden an die Fensterplätze geschoben. Pfadfinder tragen schweres Gepäck an den Fenstern vorbei und schauen fragend auf die einzelnen Frauen: «Cette malle, est-elle à vous?» Ein geschäftiges, leicht erregtes Hin und Her beginnt. «Oui, à moi ... ah, merci beaucoup ... heureusement, j'ai tout ... une, deux, trois, quatre malles ... et voilà les enfants!»

Sanitätsoffiziere überwachen das Einsteigen. Eine Frau erzählt einer in Bern wohnenden Verwandten die Erlebnisse der letzten Wochen; sie spricht polnisch, doch die ineinanderverkrampften Hände und die nassen Augen reden eine Sprache, die allen Menschen verständlich ist. Eine andere Frau lehnt sich weit zum Fenster hinaus und redet auf einen Mann ein. Sie kennt ihn nicht; sie muss aber einem Menschen erzählen können, dass sie in zwei, höchstens drei Tagen in Calais sein werde. Die Sehnsucht verleiht ihrer Stimme leidenschaftliche Innigkeit. «Meine Familie wohnt in Calais. Ich bin dort aufgewachsen. Calais ist meine Vaterstadt. Der starke Geruch des Meeres ... die vertrauten Laute ... ich kann die Rückkehr kaum erwarten!» Arme, ahnungslose Frau! Der Mann wendet sich still ab. Calais! Sie wird Calais nicht erreichen.

Die Pfadfinder haben die letzten Gepäckstücke verstaut. Die Vertrauensleute der Abteilung für Sanität, die den Interniertenzug von Grenze zu Grenze begleiten und für die geregelte Durchfahrt der Insassen verantwortlich sind, steigen in die Wagen. Frauen und Kinder drängen sich zu den Fenstern. Der Zug setzt sich in Bewegung. Viele Hände winken, und die Frauen rufen mit seltsamer Eindringlichkeit: «Vive la Suisse! Vive la Croix-Rouge! Vive les Scouts!» Die innigen Wünsche, in schwerer Stunde von leidgezeichneten Frauen ausgerufen, fallen über die Zurückbleibenden und lassen sie nicht mehr los. Schweiz ... Rotes Kreuz ... Pfadfinder! Im gleichen Atemzug genannt! Rotes Kreuz und Pfadfinderbewegung: beide Organisationen sind höchsten Idealen geweiht, beide sind mit fast übermenschlich grossen Aufgaben der Zukunft betraut. Was sind aber Organisationen ...! Sie werden durch Gedanken und Taten von Einzelmenschen getragen, die hinter ihnen stehen. Aber auch vor ihnen leiden Einzelmenschen ganz für sich allein und haben jeder für sich einen eigenen Schmerz. Bis heute haben erst wenige erkannt, dass es vor allem am einzelnen Menschen liegt, ob dem Niedergang ein kraftvoller Wille zum Aufbau entgegengestemmt werden kann oder nicht. Ueber die Verbundenheit aller Einzelschicksale muss sich jeder klar werden; dann erkennt er auch die Pflicht des Einzelmenschen.

Ein Interniertenzug rollt zur französischen Grenze. In Genf wird er einem andern Zug begegnen, der deutsche Internierte aus Frankreich nach der Heimat bringt. Noch viele Züge werden sich begegnen.

Marguerite Reinhard.

Arterienverkalkung
vierfach bekämpfen
1. Blutdruck herabsetzen
2. Adern entkalken
3. Adernwände festigen
4. Herzmuskel tonisieren
durch Arterosan
Verlangen Sie Broschüre und Muster bei Ihrem Apotheker

Kleine Nachrichten - Petites communications Piccole comunicazioni

Aide à la Chine

Depuis quelque temps, la Croix-Rouge américaine reçoit d'urgents appels à l'aide de la Chine du Nord, où des millions d'habitants sont en proie à la pire détresse et menacés de famine. Bien que la Croix-Rouge américaine ait déjà affecté à l'œuvre de secours à la Chine une somme de 200'000 dollars, son comité central vient d'autoriser un nouveau crédit de 50'000 dollars. M. Norman Davis, président, fait en outre des démarches pour obtenir, par l'intermédiaire du comité chargé de l'écoulement des stocks en excédent, une certaine quantité de blé qui sera expédié en Chine dès que les transports pourront être organisés.

China

Im Norden von China leiden Millionen von Menschen unter der Hungersnot. Das amerikanische Rote Kreuz hat dem unglücklichen Land erneut 50'000 Dollar überwiesen, nachdem es ihm schon 200'000 Dollar zur Verfügung gestellt hatte.

Um die in erschreckendem Masse um sich greifende Malaria zu bekämpfen, hat das amerikanische Rote Kreuz China eine Million Chinintabletten zugesandt.

Union internationale de Secours

Suivant des accords pris avec le Ministère des affaires étrangères, la Croix-Rouge italienne a décidé de donner l'hospitalité, dans les bureaux de son comité central, à la présidence de l'Union internationale de Secours.

Norwegen

Das amerikanische Rote Kreuz hat die Summe von 25'000 Dollar zum Ankauf von Medikamenten für Norwegen zur Verfügung gestellt. Ferner übergab es dem schwedischen Roten Kreuz 10'000 Dollar für die norwegischen Flüchtlinge in Schweden.

Eine für Finnland bestimmte amerikanische Ambulanz ist nun nach Norwegen entsandt worden.

Das finnische Rote Kreuz hat Norwegen hundert Betten und eine Ambulanz zur Verfügung gestellt.

Solothurn-Soleure 30. Mai N° 22 - 1940 30 mai 48. Jahrgang - 48e Année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa **Crusch-Cotschna**

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.
Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.
Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e da la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

La Croix-Rouge est à l'œuvre

Au cours de la guerre mondiale de 1914—1918, la Suisse a organisé le rapatriement de milliers d'évacués, femmes, vieillards, enfants, provenant de régions éprouvées par la guerre, ainsi que des grands blessés ou grands malades, leur donnant au passage les soins et le réconfort exigés par leur état.

Des trains spéciaux, équipés et convoyés par la Croix-Rouge suisse, circulaient sans arrêt en Suisse, dans l'un et l'autre sens. Pendant la même période, la Suisse a hospitalisé dans les diverses régions de son territoire des prisonniers de guerre, invalides ou inaptes au service, des deux partis belligérants.

De 1915 à 1918, 67'726 prisonniers allemands, anglais, belges et français ont trouvé asile et bien souvent santé sur le sol de la Suisse; des centaines de mille personnes ont traversé notre territoire.

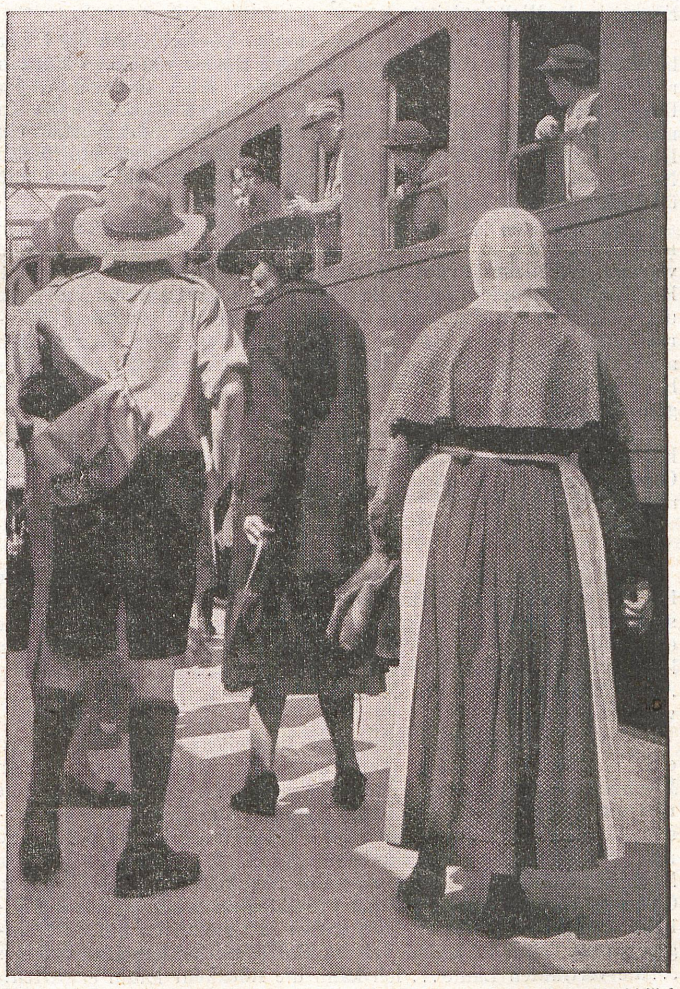
Hospitalisations. Dès le début du présent conflit, en septembre 1939, le Comité international de la Croix-Rouge s'est mis en rapports avec le gouvernement fédéral suisse et avec les différents Etats belligérants en vue de reprendre la tradition helvétique de l'hospitalisation et d'accueillir sur le sol suisse tous les prisonniers de guerre dont l'état de santé ou les blessures particulièrement graves exigent des soins tout spéciaux et des ménagements incompatibles avec l'état de captivité. Des commissions médicales prévues par la Convention de Genève du 27 juillet 1928 (art. 69 et 70) sont constituées et vont partir pour désigner les prisonniers de guerre grands blessés et grands malades qui seront, soit rapatriés à travers la Suisse vers leur pays d'origine. soit internés sur le territoire de la Confédération. Le Comité international a été admis à désigner les médecins neutres qui doivent faire partie de ces commissions avec le représentant de la puissance détentrice.

Missions. D'autre part, le Comité international développe ses missions. Les docteurs Marcel Junod et Roland Marti, délégués du Comité international de la Croix-Rouge, sont actuellement en mission en Allemagne, où ils sont en contact avec les autorités allemandes et visitent les camps de prisonniers militaires et internés civils. De là ils se rendront en Pologne et en Norvège occupées.

Toujours fidèle à son principe d'actions parallèles et réciproques, le Comité international de la Croix-Rouge a envoyé récemment d'autres représentants en France aux mêmes fins.

De plus, le délégué du Comité international en Angleterre. M. Rodolphe Haccius, se prépare à une nouvelle mission dans ce pays, mission dans laquelle il sera accompagné d'un délégué-adjoint, en vue de poursuivre les négociations avec les autorités britanniques et de visiter également les camps de prisonniers militaires et internés civils.

Recherches. Les sections de recherches sur les civils de l'Agence centrale des prisonniers de guerre à Genève ont commencé leurs enquêtes concernant des personnes de nationalités hollandaise, belge, luxembourgeoise et ont reçu déjà un certain nombre de demandes. Ces nouvelles sections de l'Agence centrale s'ajoutent à celles qui, depuis le début des hostilités et au fur et à mesure de leur extension, travaillent pour les nationalités allemande, britannique, danoise, égyptienne, française, norvégienne et polonaise. On sait l'importance et le développement pris par ces sections spéciales de l'Agence centrale.



Interniertenzug in Bern. Schwestern und Pfadfinder sind den Frauen behilflich
Zensur-Nr. III 1360 Sd.

En ce qui concerne les prisonniers de guerre, l'Agence centrale de Genève a ajouté à ses sections nationales, depuis longtemps existantes (Allemagne, France, Grande-Bretagne et Dominions, Pologne, Norvège, etc.), des sections belge et hollandaise. L'Agence vient de recevoir télégraphiquement de Berlin les premiers renseignements sur des prisonniers belges et hollandais.